

Rosenkranz für die Verfolgten und Heimatlosen dieser Welt

Gotteslob Nr. 470 Wenn das Brot, das wir teilen 1. Str.

Begrüßung und Einführung

Wir beginnen unsere Rosenkranzandacht mit dem Zeichen unseres dreieinigen Gottes. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Herzlich willkommen zu unserer feierlichen Rosenkranzandacht. Schön, dass sie alle gekommen sind, um mit uns zu beten und zu singen. Es ist ein sehr brisantes Thema, das wir heute in dieser Rosenkranzandacht aufgreifen wollen. Die Zeitungen sind voller Schlagzeilen über die vielen Flüchtlinge, die in unser Land kommen. Sie erfahren auf der einen Seite viel Gastfreundschaft und Hilfe und doch müssen sie auch viel Ablehnung und sogar neue Bedrohungen, wie angezündete Häuser erleben. Jetzt kann man fragen, was hat das mit uns hier in unsere Rosenkranzandacht zu tun. Wir wollen hier doch in Ruhe beten und singen und uns nicht auch noch mit den Problemen der Welt befassen. Und da kann uns der Blick auf Jesus und auch auf seine Mutter Maria helfen. Jesus kam in einem Stall zur Welt, weil in der Herberge kein Platz für sie war. Sie mussten fliehen und haben Leid und Verfolgung, bis hin zur grausamen Kreuzigung Jesu, erleben müssen. Und trotz aller Verfolgung hat Jesus seinen Jüngern immer wieder eingeschärft, liebet einander, wie ich euch geliebt.

Diese Kernbotschaft von Jesus haben wir bereits in unserm Eingangslied besungen. Es ist nicht nur ein leeres Gebot, sondern dort, wo wir den Ärmsten annehmen, da wohnt Gott selbst in unserer Welt.

Lied: Nr. 470 Wenn das Brot, das wir teilen 2. Str.

Wir hören jeweils eine Lesung, einen Impuls und wollen dann mit fünf Ave Maria, dem Gehörten nachsinnen.

Rosenkranz

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborene Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am Dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel, er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Vater unser

Gegrüßet seist du Maria

Jesus, der in uns den Glauben vermehre

Jesus, der in uns die Hoffnung stärke

Jesus, der in uns die Liebe entzünde

Ehre sei dem Vater...

1. Gesetz: Jesus, der im Stall zur Welt kam

Lesung aus dem hl. Evangelium nach Lukas 2,4-7

So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Hause und Geschlechte Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit der Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Wort des lebendigen Gottes.

Besinnung

Wir kennen diese Geschichte sehr gut von Weihnachten. Ach wie rührend stehen da Ochs und Esel an der Krippe und die Englein umschwirren die Heilige Familie. Durch diese Idylle vergessen wir oft den eigentlichen Hintergrund dieser Geburtsgeschichte. Jesus ist noch nicht geboren, aber schon obdach- und heimatlos. Er wird nicht in einem Palast geboren, sondern im Stall, im Schmutz und Gestank der Tiere. Er hat keinen Platz bei den Satten und Zufriedenen, sondern er macht sich gemein mit den Ärmsten und Geringsten. Es sind Hirten, die die Botschaft von seinem Kommen zuerst erfahren dürfen. Und noch heute klopft er an unsere Tür, nicht nur in den Spielen der Herbergssuche zur Weihnachtszeit, sondern mit jedem Flüchtling, der bei uns Obdach sucht. Wo stehen wir? Schlagen wir die Türe unseres Herzen zu, wie der Wirt die Tür vom dem schwangeren Paar oder öffnen wir uns für die Fremden, den Schutzsuchenden, den traumatisierten Menschen, die Schreckliches erlebt haben? Wo kommt Jesus heute zur Welt?

Für wen wollen wir beten?

Wir beten für alle Menschen, die zu uns kommen, weil sie in ihrem Land nicht mehr leben können. Wir beten für die, die unterwegs von Schleppern auf dem Meer im Stich gelassen werden, die in unmenschlicher Art und Weise in LKWs gepfercht werden und dort qualvoll sterben. Wir beten für die, die an unseren Grenzen und Bahnhöfen stehen und nicht mehr weiter wissen.

Vater unser – 5x Gegrüßet seist du Maria
-Jesus, der im Stall zur Welt kam

Lied: Nr. 445 Ubi caritas 3x

2. Gesetz: Jesus, der mit seinen Eltern nach Ägypten floh

Lesung aus dem hl. Evangelium nach Matthäus (Mt 2,13-16)

Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef ein Engel im Traum und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. gesagt hat: Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen. Als Herodes merkte, dass ihn die Sterndeuter getäuscht hatten, wurde er sehr zornig und er ließ in Bethlehem und der ganzen Umgebung alle Knaben bis zum Alter von zwei Jahren töten. *Wort des lebendigen Gottes.*

Besinnung

Neue Forschungen haben ergeben, dass der Kindermord von Bethlehem wahrscheinlich so historisch nicht stattgefunden hat und doch will uns diese Geschichte etwas sehr Wichtiges sagen. Die Menschheitsgeschichte ist voll von Gräueltaten, von Verfolgung, Mord und Flucht. Schon immer mussten Menschen fliehen, um ihr nacktes Leben zu retten, und die Gewalt und Brutalität von machtbesessenen Diktatoren macht noch nicht einmal vor den Schwächsten der Gesellschaft, den Kindern Halt. Und schon immer suchten Menschen in der Fremde nach Zuflucht und Rettung. Vielleicht hat der eine oder andere von ihnen selbst noch die Flucht am eigenen Leibe nach dem Krieg erlebt. Und wir erleben es in den Menschen, die zu uns aus den Krisenherden dieser Welt kommen. Sehen wir das Leid in ihren Augen? Können wir erahnen, wie viele tote Kinder, Familienangehörige, Freunde und Nachbarn sie zurück lassen mussten?

Für wen wollen wir beten?

Wir beten für alle Menschen, die verfolgt, gequält und ermordet werden. Für alle die ihre Lieben bei Gewalttaten verloren haben und um ihr eigenes Leben fürchten müssen. Wir beten für alle Menschen, die unserer Hilfe und unseres Beistandes bedürfen und für uns, damit wir unser Herz für sie öffnen.

Vater unser

5x Gegrüßet seist du Maria

-Jesus, der mit seinen Eltern nach Ägypten floh

Lied: Nr. 445 Ubi caritas 3x

3. Gesetz: Jesus der uns sein Gebot gab: Liebet einander wie ich euch geliebt.

Lesung aus dem Evangelium nach Johannes 15, 9-12

Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.

Wort des lebendigen Gottes

Besinnung

Wir sind alle geliebte Kinder Gottes. Er ist unser Vater und aus Liebe hat er uns seinen Sohn Jesus geschickt. Kurz vor seinem Tod hat Jesus immer wieder eindringlich seine Freude angefleht, diese seine Liebe nicht zu vergessen. Diese Liebe ist das Band zwischen Gott und den Menschen. Seine Liebe, seine Freude soll in uns wohnen. Und da wo wir von dieser Liebe erfüllt sind, vom Geist Gottes beseelt, da kann diese Liebe nicht für sich alleine bleiben. Die Liebe braucht immer das Du, den Nächsten. Wir können zwar mit unserer Liebe nicht die ganze Welt retten, aber wir können die Augen öffnen, für die Menschen, die zu uns kommen, die unsere Hilfe brauchen. Wir können unsere Gedanken erforschen, ob wir sie auch nur als lästig empfinden, ob wir Angst haben, dass sie uns was wegnehmen. Wir mögen uns ob der vielen, die kommen, überfordert fühlen, aber immer wenn wir unser Christsein ernst nehmen wollen, kommen wir an den Worten von Jesus nicht vorbei: Liebet einander, wie ich euch geliebt.

Für wen wollen wir beten?

Wir beten für alle, die mit Hass und Gewalt den Fremden begegnen, weil sie Vorurteile und Angst haben, damit sie erkennen, wie viel neues Leid sie damit anrichten. Wir beten für alle, die sich überfordert fühlen, die Angst um unsere Sozialsysteme haben und sich ausgenutzt fühlen, damit sie erkennen, das Teilen zu einem anderen Reichtum führt. Wir beten für alle Politiker um gute Lösungen und für alle, die sich mit Hingabe und Liebe der Flüchtlinge annehmen.

Vater unser - 5x Gegrüßet seist du Maria

-Jesus der uns sein Gebot gab, liebet einander, wie ich euch geliebt.

Lied: Nr. 445 Ubi caritas 3x

4. Gesetz: Jesus, der gefoltert und gekreuzigt wurde

Lesung aus dem hl. Evangelium nach Lukas (Lk 22,63-65; 23,33-34)

Die Wächter trieben ihren Spott mit Jesus. Sie schlugen ihn, verhüllten ihm das Gesicht und fragten ihn: Du bist doch ein Prophet! Sag uns, wer hat dich geschlagen? Und noch mit vielen anderen Lästerungen verhöhnten sie ihn.

Sie kamen zur Schädelhöhe; dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen rechts, den anderen links. Jesus aber betete: Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.

Wort des lebendigen Gottes

Besinnung

Wie groß muss die Liebe Gottes zu dem Menschen sein, wenn er Jesus bis in den Tod am Kreuz gehen lässt. Da geschieht etwas Unvorstellbares. Den, den Gott zu unserer Rettung und zu unserem Heil gesandt hat, dieser hängt selbst angenagelt am Kreuz, hilflos und dem Spott der Soldaten und der Menge ausgeliefert. Aber selbst da, in der Stunde seiner größten Qual und Verlassenheit, betet Jesus noch für seine Peiniger. Er, der selbst hilflos am Kreuz hängt, vergibt seinen Feinden. Wie groß muss diese Liebe sein, wenn sie selbst in der tiefsten Schmach sichtbar wird. Und diese Liebe Jesu ist bis heute wirksam. Er will uns durch seinen Tod, die Liebe Gottes zeigen. Wie übergroß ist diese Liebe zu uns Menschen. Im Blick auf diesen gefolterten und gekreuzigten Jesus, gehen unsere Gedanken zu all den geschundenen und gequälten Menschen dieser Welt. Noch immer leidet Jesus in jedem von ihm. In jedem dieser Menschen erkennen wir sein zerschundenes Angesicht. In jedem von ihnen stirbt Christus auch heute noch bittere Tode.

Für wen wollen wir beten

Wir beten für alle Menschen, die hilflos dem Spott und der Verachtung anderer ausgesetzt sind, die gequält und gefoltert werden, die an Hunger und Krankheiten, wegen der ungerechten Verteilung der Güter auf der Welt, leiden und die in ihrer Heimat nicht mehr leben können, weil dort Krieg und Gewalt herrscht. Wir beten für die Machthaber dieser Welt, damit sie erkennen, wie menschenverachtend ihre brutale Gewalt ist. Wir beten aber auch für alle Politiker der reichen Staaten, damit sie gemeinsam menschengerechte Lösungen finden und sich nicht gegenüber dem Leid der Flüchtlinge abschotten.

Vater unser

5x Gegrüßet seist du Maria

-Jesus der gefoltert und gekreuzigt wurde

Lied: Nr. 445 Ubi caritas 3x

5. Gesetz: Jesus, der in der Nächstenliebe weiter wirkt

Lesung aus dem Jakobusbrief 2,14-18

Meine Brüder und Schwestern, was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten? Wenn ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleider ist und ohne das tägliche Brot und einer von euch zu ihm sagt: Geht in Frieden, wärmt und sättigt euch! Ihr gebt ihnen aber nicht, was sie zu Leben brauchen – was nützt das? So ist auch der Glaube für sich allein tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat. Nun könnte einer sagen: Du hast Glauben und ich kann Werke vorweisen; zeige mir deinen Glauben ohne die Werke und ich zeige dir meinen Glauben aufgrund der Werke.

Wort des lebendigen Gottes

Besinnung

Harte Worte, die in dieser Lesung ausgesprochen werden. Sie rütteln uns auf. Wir Christen können uns nicht mehr in ein Schneckenhaus zurückziehen. Wenn wir den Glauben an die Liebe Gottes ernst nehmen, dann hat das Konsequenzen. Die Liebe Gottes will nicht bei uns alleine bleiben, sie will weitergeschenkt werden. Der Glaube an Gott, die von ihm erfahrene Liebe macht uns so reich, dass diese Liebe überfließen will. Im Grunde können wir dann nicht mehr anders. Wenn unser Herz erfüllt ist, kommt die Liebe Gottes durch uns in diese Welt. Wir sind die Träger, die Vermittler der Liebe Gottes. An unseren Werken werden sie uns erkennen. Denn aus unseren Taten spricht die Liebe Gottes zu den Menschen. Es ist eine frohe Botschaft, denn wir müssen nicht lieben, wir dürfen lieben. Dann wird das Helfen leicht, weil wir es nicht aus uns heraus tun, sondern weil Gott in unseren Werken bei uns ist. Und unser Tun wird gesegnet sein.

Für wen wollen wir beten

Wir beten für unsere Kirchen und für alle Christen, dass der Geist Gottes und seine Liebe sich in unserem Tun widerspiegeln, dass unser Glaube keine leere Hülle ist, sondern dass wir die Menschen annehmen, die in unser Land kommen, trotz aller Probleme und Widrigkeiten, die wir damit haben. Wir beten um Erkenntnis, wie wir den Menschen helfen können, hier, aber auch in den Ländern in denen Krieg und Gewalt herrscht. Wir beten für die Gerechtigkeit, damit deine Liebe in dieser Welt sichtbar werden kann.

Vater unser - Gegrüßet seist du Maria

- Jesus , der in der Nächstenliebe weiter wirkt

Lied: Nr. 445 Ubi caritas 3x

Meditation:

Fremde strömen in Massen in unser Land,
sie haben eine andere Sprache,
eine andere Hautfarbe,
eine andere Kultur.
Und wir haben Angst,
Angst, um unsere Sicherheit,
um unsere Sozialkassen,
um unseren Wohlstand.
Und wie Kain möchten wir rufen:
„Sind wir denn die Hüter der ganzen Welt,
das Sozialamt der Nationen,
verantwortlich für das Elend?“
Und weiter leidet Christus
mit den Verfolgten,
den Hungerenden
den Heimatlosen.
Und weiter stirbt Christus,
mit jedem Menschen,
der im Mittelmeer ertrinkt,
der in einem LKW-Container erstickt,
der ausgesetzt auf der Straße überfahren wird.
Und weiter schaut uns Christus an,
mit den Augen derer,
die doch nur leben wollen,

in Sicherheit
ohne Krieg
traumatisiert
hilflos und alleine.
Und weiter schaut Christus uns an,
fragend,
weil er unsere Hilfe braucht,
weil wir ihn im Stich lassen,
obwohl wir doch seinen Namen tragen.
Und wieder ruft er uns zu
eindringlich und flehend:
Liebet einander, helft einander,
sieh dem Nächsten ins Gesicht,
er ist dein Bruder, deine Schwester,
in ihm leide ich noch immer
in dieser Welt.

Segen

Weil uns Gott so sehr liebt, möchte er, dass diese seine
Liebe in unseren Leben sichtbar wird. Und so dürfen wir
auf seine Hilfe und Liebe vertrauen und ihn um seinen
Segen bitten.

Die Kraft und Hilfe des Vaters stehe uns bei, die Liebe
des Sohnes erfülle unser Herz und die Fülle des Heiligen
Geistes fließe hinaus in diese Welt, die den Segen Gottes
so sehr benötigt. So segne uns der Dreifaltige Gott, der
Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied 870 Rosenkranzkönigin 3 Strophen

Bernadette Muckelbauer 2015-10